

## Pressemitteilung

# Fledermausschatz muss bewahrt werden

Größtes Quartier der Kleinen Hufeisennase weitestgehend stabil.

**Altendorf/Erfurt • 22. Februar 2018 • In den unterirdischen Gängen des ehemaligen Kaolinstollens zwischen Altendorf und Kahla befindet sich ein großer Schatz der Thüringer Artenvielfalt. Dort hat eine äußerst seltene Fledermausart ihr deutschlandweit größtes Winterquartier gefunden: Die Kleine Hufeisennase. Nach ihrer jährlichen Zählung vermelden Thüringer Fledermausschützer eine zufriedenstellende Entwicklung.**

Der Fledermausschutz hat im Freistaat einen hohen Stellenwert. Das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz fördert hier zahlreiche Projektmaßnahmen wie zum Beispiel gemeinsam mit der Europäischen Gemeinschaft im Förderprogramm „Entwicklung von Natur und Landschaft“ (ELER), oder durch die Schirmherrschaft von Umweltministerin Anja Siegesmund für die Aktion FLEDERMAUSFREUNDLICH. Auch die Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie sowie die Unteren Naturschutzbehörden ziehen bei diesem Kurs mit. Zusammen mit ehren- und hauptamtlichen Fledermausschützern ist somit eine starke Gemeinschaft versammelt, die sich dem Schutz der heimischen Fledermäuse verschrieben hat.



---

STIFTUNG FLEDERMAUS, SCHMIDTSTEDTER STRASSE 30A, 99084 ERFURT

Eine Gruppe von Vertretern der Koordinationsstelle für Fledermausschutz in Thüringen, der Stiftung FLEDERMAUS, der Interessengemeinschaft Fledermausschutz und -forschung in Thüringen sowie der Sielmanns Natur-Ranger Jena machte sich vor kurzem daran, das Stollensystem zu erkunden.

Nach einer eingehenden Begehung brachten die Fledermausexperten ein stattliches Zählergebnis mit nach oben: Rund 1000 Kleine Hufeisennasen. Das sind zwar rund 100 Tiere weniger als im Vorjahr, aber solche Schwankungen sind die Regel. Hauptgrund für den minimalen Rückgang sind mehrere Verbruchstellen, die mit großer Wahrscheinlichkeit auf den diesjährigen unsteten Winter zurückzuführen sind. Um das Quartier langfristig zu sichern, plant die Stiftung FLEDERMAUS daher umfangreiche Verbesserungsmaßnahmen.

„Das Quartier hier in Altendorf ist eine große gemeinsame Errungenschaft“, erklärt Leiter der Koordinationsstelle für Fledermausschutz Hartmut Geiger. „Das Fledermausvorkommen ist stabil und zeigt, welche große Bedeutung die gemeinsamen Bemühungen für diese gefährdete Tierart haben. Die Begehung hat aber auch gezeigt, dass wir nicht die Hände in den Schoß legen dürfen.“

Eine weitere Gefahr für die Fledermäuse geht vom Menschen aus. Wie auch in den letzten Jahren fanden die Fledermausschützer Spuren ungebetener Besucher. Verschiedene Stollenverschlüsse waren aufgebrochen worden und hier und da fand sich Müll. Das ist insbesondere bedenklich, weil das Betreten des ehemaligen Bergwerks für den Laien lebensgefährlich ist. Es besteht nicht nur die Gefahr sich zu verletzen, es ist auch sehr leicht, sich zu verirren. Zudem können überwinternde Hufeisennasen durch unachtsame Besucher gestört werden. Erwacht eine Fledermaus aus dem Schlaf, verbraucht sie wertvolle Energie, die für sie überlebenswichtig ist.

Insgesamt geht es der Kleinen Hufeisennase im Kaolinstollen aber gut, es ist jedoch wichtig, dass weiter für ihren Schutz gesorgt wird – und dafür steht eine starke Gemeinschaft bereit.



---

STIFTUNG FLEDERMAUS, SCHMIDTSTEDTER STRASSE 30A, 99084 ERFURT

**Die Stiftung FLEDERMAUS ist die erste und einzige gemeinnützige Stiftung in Deutschland, die sich voll und ganz dem Schutz der heimischen Fledermausarten verschrieben hat. In Thüringen gegründet und beheimatet engagiert sie sich auch über die Landes- und Staatsgrenzen hinaus – für einen gemeinsamen europäischen Fledermausschutz. Sie ist Gründungsmitglied des Europäischen Fledermausschutz-Dachverbandes BatLife Europe und des Bundesverbands für Fledermauskunde Deutschland e. V. Gemeinsam mit allen Naturschützern kämpft die Stiftung dafür, alle Fledermausarten vor dem Aussterben zu bewahren und ihr Überleben in Koexistenz mit dem Menschen nachhaltig zu sichern.**